

Anlage 2: Allgemeine Situation, Sprachförderung und Unterstützungsbedarfe aus Sicht der Schulen im Landkreis (März 2016)

Schulen	Allgemeine Situation und Sprachförderung	Unterstützungsbedarfe
1. Grundschule Karlstraße	<ul style="list-style-type: none"> • Viele Kinder mit Migrationshintergrund an der GS Karlstraße • 34 Flüchtlingskinder (17. März) <p>Sprachförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zwei Sprachlernklassen • Kinder werden komplett in Sprachlernklasse unterrichtet • besuchen daneben Hort, Schul-AGs 	<ul style="list-style-type: none"> • Ständige Doppelbesetzung und damit zusätzliche Lehrerstunden zielführend • am besten Sozialpädagoge/innen speziell für die Sprachlernklasse als Doppelbesetzung, weitere „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ)-Kraft nicht erforderlich • Zurzeit große Spendenbereitschaft für Lehrmaterialien, auch langfristig Ausstattung mit Lehr-/Schulmaterialien sicherzustellen • DaZ-Fortbildungsbedarf
2. Erich-Kästner-Hauptschule	<ul style="list-style-type: none"> • 83 Schüler/innen mit geringen Deutschkenntnissen (z.T. auf Warteliste für Sprachlernklasse oder bereits durchlaufen), 11 auf Warteliste für Sprachlernklasse • 190 Schüler/innen mit Migrationshintergrund von insgesamt 350 Schüler/innen <p>Sprachförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktuell 3 Sprachlernklassen mit 48 Schüler/innen • vollständige Beschulung in Sprachlernklasse mit 25 Stunden (5 Stunden Doppelsteckung im Deutschunterricht) • Schüler/innen ins Gesamtschulleben integriert: AGs, gemeinsame Ausflüge, außerschulische Lernorte und Kooperationen mit Freiwilliger Feuerwehr, Polizei, Stadtteiltreff, AHA-Erlebnismuseum u.v.m. • "Deutsch für Migranten" Sprachunterricht der Caritas aktuell 10 bis 12 Stunden/Woche (über Spenden finanziert) 	<ul style="list-style-type: none"> • Doppelbesetzung durch Sozialpädagoge/in zentral • weitere, zusätzliche Förderung der Schüler/innen wichtig, die Sprachlernklasse verlassen • dauerhafte Finanzierung von weiteren Stunden des Caritas Sprachkurses • Ausweitung des Schulkostenfonds bzw. Einrichtung eines speziellen Flüchtlingsfonds, um unbürokratisch Mittel zu erhalten • Farbkopierer • Fortbildungsbedarf zu interkultureller Kompetenz, Schulsystemen im Ausland, Sprachaufbau von Hauptflüchtlingssprachen • Interesse an Einrichtung einer Musik AG für alle interessierten Schüler/innen, u.a. aus den Sprachlernklassen
3. Elm-Asse-Schule Schöppenstedt	<p>Sprachförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 22 Schüler/innen in der Sprachlernklasse, ca. die Hälfte unbegleitete minderjährige Flüchtlinge • zweite Sprachlernklasse genehmigt, fehlendes Lehrpersonal • Sprachlernklasse wird in vier Gruppen unterteilt und nicht gemeinsam unterrichtet • Schüler/innen verbleiben grundsätzlich in den Stammklassen und werden stundenweise in der Sprachlernklasse unterrichtet 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrkraft für genehmigte Sprachlernklasse und fehlende 5 Stunden für erste Sprachlernklasse müssen zugeführt werden • Anschaffung von Lehrmaterialien ist erforderlich • für Schüler/innen ist eine Orientierung zum Leben in Deutschland zielführend • Interesse an ehrenamtlicher Unterstützung im Unterricht • Fortbildung: Bedarf eher an interkulturellen als an fachlichen DaZ-Themen

Schulen	Allgemeine Situation und Sprachförderung	Unterstützungsbedarfe
4. Elm-Asse-Schule Außenstelle Remlingen	<ul style="list-style-type: none"> • 29 nicht-deutschsprachige Kinder (15.02.) <p>Sprachförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Sprachlernklasse und weitere beantragt • Di, Mi, Do ersten beiden Stunden in Stammklassen, verbleibende Zeit in Sprachlernklasse • Sprachlernklasse in drei unterschiedliche Niveaus unterteilt 	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des Stundenkontingents für die Sprachlernklasse (für eine Sprachlernklasse 30 Lehrerstunden und 15 on top, die doppelt gesteckt sind); • zu jeder Sprachlernklasse zusätzliche sozialpädagogische Betreuung • anfangs Projekte zu Regeln, Gesetzen in Deutschland, Hygiene etc. durchgeführt von Sozialpädagogen/in • benachteiligte Gruppen in Teilhabe fördern, wie Empowerment von geflüchteten Mädchen • Maßnahmen gegen Vorurteile, Diskriminierungen • Flexiblere Aufnahme von Schüler/innen in die SPRINT-Klassen • Einbindung von Ehrenamtlichen in die Sprachförderung
5. HRS Sickte	<ul style="list-style-type: none"> • 17 nicht-deutschsprachige Kinder: davon drei bereits ein Jahr hier <p>Sprachförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 14 Teilnehmende in Sprachlernklasse • Jeweils erste und sechste Stunde und freitags komplett sind Schüler/innen in Stammklassen • sudanesischer Flüchtling unterstützt montags und mittwochs für drei Stunden als ehrenamtlicher Übersetzer und persönlicher Vermittler in Sprachlernklasse 	<ul style="list-style-type: none"> • Anschaffung von Ipad's mit installierten Lern-Apps • Kisten mit Buchstaben und Zahlen, Lehrmaterialien (Folgesatz Lehrwerk für Niveau A1.2)
6. Carl-Gotthard-Langhans-Schule	<ul style="list-style-type: none"> • 50 neu eingereiste Schüler/innen <p>Sprachförderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • drei SPRINT-Klassen (Sprach- und Integrationsprojekt für öffentliche berufsbildende Schulen) • Zielgruppe: neu eingereiste Personen zwischen 16 und 21 Jahren • Programm geht längstens ein Jahr und umfasst drei Module (Spracherwerb, Einführung in die regionale Kultur- und Lebenswelt, Einführung in das Berufs- und Arbeitsleben) 	<ul style="list-style-type: none"> • finanzielle Unterstützung für Schulmaterial, Tagesfahrten, etc.; schön wäre ein unkomplizierter Umgang bis das bewilligte Geld da ist • „Runder Tisch“ mit allen Beteiligten im Landkreis zur Ermittlung aller Möglichkeiten für die Sprachförderung und direkten Förderung von Schüler/innen im schulpflichtigen Alter • Interesse an externen Angeboten; vorstellbar wären Kooperationen mit örtlichen Betrieben für regelmäßige Praktika, • Fortbildungsinhalte: Interkulturelle Bildung • Angebote für nichtdeutschsprachige Schüler/innen, die bereits länger in Deutschland sind (z.B. 1 Jahr) und Deutsch gelernt haben, aber noch weitere Förderung benötigen

Schulen	Allgemeine Situation und Sprachförderung	Unterstützungsbedarfe
Schulen ohne Sprachlernklassen		
<p>7. Grundschule Remlingen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 26 Flüchtlingskinder werden unterrichtet <p>Sprachförderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Antrag auf Sprachlernklasse gestellt, Überlegung nur stundenweise Sprachlernklasse durchzuführen • Förderung über Doppelsteckung von zwei Lehrer/innen im Unterricht, Schüler/innen erhalten gesondertes Material, individuelle Arbeitspläne • Montag und Mittwoch regelmäßige Förderung durch ehemalige Lehrerin, Einzelzuweisung oder Gruppenförderung 	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialpädagoge/in gebraucht, am besten männlich (neu ankommende Flüchtlingskinder brauchen viel Zuwendung, müssen viel aufarbeiten; Verlustängste) • Ehrenamtliche benötigt, die von ehemaliger Lehrerin eingearbeitet werden, sie unterstützen und dann ggf. selbstständig Deutschförderung übernehmen
<p>8. Grundschule Schöppenstedt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 18 Flüchtlingskinder (Februar) <p>Sprachförderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachlernklasse beantragt, allerdings stehen keine Lehrerstunden zur Verfügung • Beschulung in den Klassen • zusätzliche Förderkurse (1 Stunde pro Tag) durch einen Bundesfreiwilligendienstleistenden, der durch Lehrkräfte angeleitet wird • extern: 1 Stunde wöchentlich durch eine Logopädin (Freiwilligenagentur) • außerschulische Lernförderung über das Bildungs- und Teilhabepaket startet mit zwei Sprachlernbegleiter/innen nach den Osterferien 	<ul style="list-style-type: none"> • notwendig wären Lehrerstunden • Material, mit dem die Kinder in den Klassen selbständig arbeiten können • Themen für Qualifizierung: Wie kann ich die Kinder im Klassenverband gut fördern? Vermittlung von Sprachkenntnissen in den unterschiedlichen Altersgruppen (Sprachförderung vor der Einschulung, Schulanfänger, ältere Kinder mit Schulerfahrung im Heimatland) • Dolmetscherpool (mit geeigneten Dolmetschern) • Dolmetscher/innen auch bei Elternabenden, bei Einzelgesprächen • Information für die Eltern zum Thema „Schulpflicht“ in Deutschland
<p>9. Grundschule Harztorwall</p>	<ul style="list-style-type: none"> • zwei Flüchtlingskinder aus Syrien, 12 Kinder aus dem europäischen Raum <p>Sprachförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten inklusiv, kein Interesse an Sprachlernklassenkonzept • Kleingruppenförderung • über eigene Haushaltsmittel, über Spenden und über Stunden für eine Pädagogische Mitarbeiterin DaZ angeboten 	<ul style="list-style-type: none"> • Damit die Kinder sich orientieren können, benötigen sie Begleitung im Schulalltag, erst dann ist ein qualifizierter Sprachunterricht angebracht; Unterrichtsbegleitung mit entsprechenden Sprachkenntnissen wünschenswert • zusätzliche personelle Kräfte wichtig • Wissen um Materialkisten im BIZ, PC- Programme wäre schön • Qualifizierung: alle sind interessiert an Methoden, die zur Förderung von DaZ hilfreich sind

Schulen	Allgemeine Situation und Sprachförderung	Unterstützungsbedarfe
10. Wilhelm- Raabe- Schule	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuell neun Kinder mit Flüchtlingshintergrund <p>Sprachförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinder in den Regelklassen verteilt und nehmen differenziert am Regelunterricht teil (Differenzierung vor allem in Form von verbalen und visuellen Hilfen) • großes Interesse daran die Kinder sofort in die Regelklassen zu integrieren, Sprachlernklasse würde dem nicht entsprechen • Förderunterricht: Lehrkraft über Kinderschutzbund nimmt täglich Flüchtlingskinder mit Sprachförderbedarf aus dem Regelunterricht heraus, um mit ihnen in Kleingruppen gezielt deutsch zu üben. • Mitarbeiterin des offenen Ganztags WRS nimmt Flüchtlingskinder mit Sprachförderbedarf Mo-Do aus dem Regelunterricht heraus, um mit ihnen in Kleingruppen gezielt deutsch zu üben 	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifiziertes Personal • Förderkurse außerhalb des Regelunterrichts • Ganztägige Einbindung der Kinder (Ganztagsbetrieb, Hort, o.ä.) • Bedarf an entsprechendem Fördermaterial (evtl. zweisprachig deutsch- kurdisch/ deutsch- arabisch) • Qualifizierung: großes Interesse z.B. pädagogischen Mitarbeiterinnen niederschwellige Ausbildungsmöglichkeiten anzubieten (Kurzseminare, Wochenendseminare, o.ä.) • dringend Übersetzungshilfen für die Arbeit mit den Eltern gewünscht
11. Wilhelm-Busch- Grundschule	<ul style="list-style-type: none"> • 15 Sprachlernkinder <p>Sprachförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachlernklasse ist beantragt • 5 Stunden Deutschförderunterricht für 15 Kinder, die in 2 unterschiedlichen Niveaustufen aufgeteilt sind und somit pro Woche 2-3 Stunden Förderung erhalten • Lernförderung über das Bildungs- und Teilhabepaket wird organisiert, Lernförderung findet nachmittags in der Schule statt 	<ul style="list-style-type: none"> • mehr Förderstunden in Gruppen und Einzelförderung • mehr Förderkräfte für die Sprachlernkinder, nicht nur eine Lehrkraft – was ist bei Krankheit/Ausfall etc.? • bei neuen Sprachlernkindern: gezielte Diagnose – daraufhin Entscheidung in welche Klassenstufe das Kind kommt • gezielte Sprachförderung im Ganztag; Interesse an Sprachlernbegleiter/innen: Unterstützung im Unterricht und am Nachmittag • Bedarf an Lehrmaterialien speziell für nicht alphabetisierte Kinder und Material, um im Regelunterricht frei zu arbeiten, falls am Unterrichtsgegenstand nicht mitgearbeitet werden kann • Material zum Verbrauch (Hefte, Stifte, Tuschkästen, Sportkleidung) fehlen oft, könnten zum Verkauf vorrätig in der Schule vorhanden sein • Qualifizierung im Bereich Hausaufgabenbetreuung und im Ganztag • mehr pädagogische Fachkräfte / kleinere Rahmen

Schulen	Allgemeine Situation und Sprachförderung	Unterstützungsbedarfe
		<ul style="list-style-type: none"> • Eltern müssen viel mehr informiert werden, viele verstehen nicht, dass sie unterstützen müssen bzw. wie sie unterstützen können • Dolmetscher für Elterngespräche • Elterncafé für betroffene Eltern, Austausch aller Betroffenen • Sprachkurse für Eltern in der Schule
<p>12. Grundschule Kissenbrück</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 6 Flüchtlingskinder, von denen 4 Kinder bereits über Deutschkenntnisse verfügen <p>Sprachförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderunterricht, stehen keine Mehr-Förderstunden zur Verfügung stehen; schwierig, aus dem laufenden Stundenplan dringend benötigte Stunden freizumachen 	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung der Familien; problematisch ist die Kommunikation mit dem Elternhaus (die Beschaffung von Arbeitsmaterialien, Geld für Ausflüge (Bildungs- und Teilhabe Anträge) usw.), Schule ist für die Familien der erste Ansprechpartner bei allen Alltagsproblemen • Anschaffung von Arbeitsmaterialien • Tablets für entsprechende Apps • Bedarf an DaZ-Ausbildung für Lehrer/innen
<p>13. Grundschule Salzdahlum</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ein Flüchtlingskind beschult, spricht bereits sehr gut deutsch <p>Sprachförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kind erhält 2 Stunden in der Woche Sprachförderung aus der sonderpädagogischen Grundversorgung • Daneben Binnendifferenzierung im Unterricht 	
<p>14. Grundschule Elbe</p>	<ul style="list-style-type: none"> • bisher geringe Anzahl <p>Sprachförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zwei Stunden wöchentlich mit einer Lehrkraft • zu gegebener Zeit Sprachlernklasse beantragen; problematisch: keine Lehrkräfte, kein Raum 	<ul style="list-style-type: none"> • zugesagte vier Stunden in der Woche für die Schule ermöglichen • Bedarf an externer Sprachförderung und konkret zur Teilhabe von Flüchtlingskindern am öffentlichen Leben (Sportverein, Musikschule) • Bedarf an sich selbst erklärendem Material (z.B. PC-Programme zum Lernen der Sprache) • Interesse an Fortbildung für Lehrkräfte • Übersetzer/in
<p>15. Grundschule Hohenassel</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ein Flüchtlingskind aufgenommen und sehr engagiert beim Erwerb der deutschen Sprache 	<ul style="list-style-type: none"> • mehr Einzelförderstunden wünschenswert • Ggf. noch mehr zusätzliche Lehrkräfte im regulären Unterrichtsbetrieb

Schulen	Allgemeine Situation und Sprachförderung	Unterstützungsbedarfe
<p>16. Grundschule Dettum</p>	<p>Sprachförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderstunden durch den Klassenlehrer und Stunden aus der sonderpädagogischen Grundversorgung • externe Förderung wird angeboten (vor allem auch für die Eltern) <p>• in der Grundschule sind 13 Flüchtlingskinder, hiervon 2 bis 3 schon mehrere Monate</p> <p>Sprachförderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachlernklasse ist beantragt, aufgrund mangelnden Personals bisher noch nicht eingerichtet • 3 Förderstunden in der Woche stehen für die Kinder zur Verfügung • zusätzliche, außerschulische Sprachförderung erhalten die Kinder über Ehrenamtliche/Externe (z.T. über Bildungs- und Teilhabepaket finanziert) • Darüber hinaus entfallen 10 Stunden auf Klasse 1 und 2 und 8 Stunden auf die 3. und 4. Klasse • Zusammen mit der ehrenamtlichen/externen Förderung Kinder an ca. 2 Stunden am Tag außerhalb der Stammklassen im Intensivdeutschunterricht • Über Mundpropaganda, Elternbrief an die Elternschaft, Gemeindeverwaltung und den Verein Miteinander Bunt um Unterstützung in der Sprachvermittlung gefragt 	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarf Lehrmaterialien besonders zweisprachig (Deutsch – Farsi) • Fortbildungsinhalte: zieldifferente Beschulung eines nicht deutschsprachigen Kindes • Übersetzer/innen für Elternsprechtage • Bedarf an Übersetzern
<p>17. Grundschule Börßum</p>	<p>• 14 Flüchtlingskinder</p> <p>Sprachförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusage der Landesschulbehörde zum Halbjahr für eine halbe Stelle mit 14 Lehrerstunden, aus Mangel an Bewerber/innen nicht besetzt • Antrag auf Sprachlernklasse wurde am 8.3.2016 gestellt. • Kinder werden im Klassenverband differenziert unterrichtet • insgesamt 5 Stunden für 14 Kinder, in denen die Kinder zusätzlich zum Unterricht gefördert werden können (Lehrkräfte vermitteln in Kleingruppen Deutsch als Fremdsprache) 	<ul style="list-style-type: none"> • Personal benötigt • Schule könnte im Ganztag am Nachmittag ein Angebot gebrauchen um spielerisch Deutsch zu lernen • Wünschenswert sozialpädagogische Begleitung, besonders zu den Zeiten, wenn Kinder neu kommen (Sie könnte helfen die Kinder zu integrieren und bei der Bewältigung der neuen Situation den Kindern zu helfen. Die Lehrkraft ist aktuell voll ausgelastet mit dem Unterricht und leistet nebenbei auch noch die Integrationshilfe) • Lehrmaterialien: Realien, Anschauungsmaterial (z.B. Zoo- und Haustierfiguren, Puppen mit Kleidung zum Anziehen)

Schulen	Allgemeine Situation und Sprachförderung	Unterstützungsbedarfe
18. Grundschule Winnigstedt	<ul style="list-style-type: none"> • in den beiden ersten Klassen leisten Eltern ehrenamtlich Hilfe (dauerhaft kann das nicht auf mehr Stunden ohne Bezahlung ausgebaut werden) • 3 Flüchtlingskinder verteilt auf drei Jahrgänge <p>Sprachförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Unterricht Unterstützung durch Förderschullehrkraft • keine extra Förderstunden • eine ehrenamtliche Helferin übt Deutsch mit den syrischen Kindern mehrmals die Woche 	<ul style="list-style-type: none"> • Geld für die Schulausstattung reicht nicht aus, Kinder brauchen auch Sportsachen, Turnschuhe, die finanziell zu Buche schlagen • Unterstützung der Kinder beim Deutschlernen, konkret in einem Deutschkurs • Fortbildungsinhalte: Wie führe ich Flüchtlingskinder an die deutsche Sprache heran?
19. Grundschule Groß Stöckheim	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Flüchtlingskinder und 2 Kinder aus Bulgarien über die Jahrgänge verteilt <p>Sprachförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Deutschunterricht Binnendifferenzierung und Schüler/innen erhalten spezielle Aufgaben • 2 Förderstunden in der Woche erhalten die Flüchtlingskinder mit zwei weiteren förderungsbedürftigen deutschen Schüler/innen • nicht alle Förderstunden können für Flüchtlinge aufgebraucht werden; bereits vorher unterversorgt mit Förderstunden • Kinderschutzbund bietet 2 Stunden Sprachförderung für die Flüchtlingskinder an 	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialpädagogische Begleitung wichtig, stundenweise oder an einem Tag in der Woche; kleinere Grundschulen hierbei oft vernachlässigt • Mehr Förderstunden bei Sprachvermittlung, z.B. eine Person für 3 bis 4 Schulen zuständig, gesplittet nach Schüleranzahl
20. IGS Wallstraße	<ul style="list-style-type: none"> • An der IGS Wallstraße galt es in vergangenen Schuljahren Nichtmuttersprachler zu integrieren <p>Sprachförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuelle Förderung in Kleingruppen 7 Stunden pro Woche nach einem festgelegten Stundenplan 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachkurse in den Ferien und/oder am Nachmittag • Gemeinsamkeiten schaffen z.B. Kochen, Freizeitangebote; über externe Anbieter in und außerhalb der Schule • Koordinierungsstelle aller Flüchtlingskinder, sodass gut/besser geplant werden kann • klare Struktur der Ansprechpartner/innen • Bedarf an Schulmaterialien und Ausstattung • Erfahrungsaustausch mit anderen Schulen über Material- und Lehrereinsatz und Schwierigkeiten • Elternarbeit • Traumabewältigung • Integrationsansprüche, Integrationsverhalten

Schulen	Allgemeine Situation und Sprachförderung	Unterstützungsbedarfe
<p>21. Henriette-Breymann-Gesamtschule</p>	<ul style="list-style-type: none"> kein Kind mit Flüchtlingshintergrund, 8 Schüler/innen mit geringen Deutschkenntnissen <p>Sprachförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen eines Sprachförderkonzeptes besondere Angebote in Form von Förderkursen Förderkurs findet ganzjährig zeitlich parallel zum Regelunterricht in einer Kleingruppe statt Je nach Lernausgangslage enge Verzahnung mit den fachlichen Anforderungen der Regelklasse, z.B. über die individuellen Teile der Arbeitspläne des Eigenverantwortlichen Lernens hergestellt 	<ul style="list-style-type: none"> benötigen mit zunehmenden Flüchtlingszahlen (ggf. Antrag auf Sprachlernklasse) räumliche Kapazitäten und Aufnahmemöglichkeiten in den Klassen gern weiteres Fördermaterial, um Fundus zu erhöhen
<p>22. Werla-Schule</p>	<ul style="list-style-type: none"> 18 nicht-deutschsprachige Kinder und Jugendliche <p>Sprachförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Antrag auf Sprachlernklasse zum neuen Schuljahr 7 Deutsch-Förderstunden: Anfangsunterricht mit 10 Schüler/innen und Fortgeschrittenenkurs mit 8 Schüler/innen im Halbjahr Aufstockung der Förderstunden beantragt (aktuell keine zusätzlichen Stunden für die 18 Schüler/innen) Sprachförderangebote Interkulturelles Training, ehrenamtlich für drei Schüler/innen 	<ul style="list-style-type: none"> zusätzliche Lehrstunden Bedarf an Unterstützung durch externe/ehrenamtliche Lernförderung Geeignete Lernprogramme DaF, Material für den Regelunterricht zum relativ selbstständigen Arbeiten, Übersetzungs-Apps → „Pool“ an Materialien ist wünschenswert Fortbildungsthemen: Vermittlung der deutschen Sprache und Weiterarbeit bzw. Unterstützung im Regelunterricht Bedarf an Nachmittagsbetreuung „Toleranz“-Training, um Verständnis für andere Kulturen in den Regelklassen zu erreichen Dolmetscher/innen für die Elternarbeit
<p>23. Gymnasium Große Schule</p>	<ul style="list-style-type: none"> Es besuchen drei Flüchtlingskinder sowie ein amerikanisches und italienisches Kind die Schule <p>Sprachförderung:</p> <p>Die drei Flüchtlingskinder bekommen zusätzlichen Sprachunterricht durch</p> <ol style="list-style-type: none"> Ehrenamtliche 	<ul style="list-style-type: none"> nicht-deutschsprachige Schüler/innen müssten an Deutschkursen teilnehmen können, die regelmäßig an den Schulen eingerichtet werden, wobei die Herkunft nicht maßgeblich sein sollte ein Kurs für die älteren Schüler/innen wäre sinnvoll

Schulen	Allgemeine Situation und Sprachförderung	Unterstützungsbedarfe
24. Theodor-Heuss-Gymnasium Wolfenbüttel	<p>2. Sprachkurse, die von den Rotariern finanziert werden (mit anderen beiden nicht-deutschsprachigen Kindern)</p> <p>3. Ein Ehrenamtlicher erteilt zusätzlich Mathematikunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Drei nicht-deutschsprachige Kinder <p>Sprachförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zwei der drei Kinder in ein schulinternes Hilfsprogramm eingebunden • Schulinterne Förderstunden durch Schülerinnen der Kl. 9,10,11 sowie eine Mutter (ehrenamtlich) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarf im 8. Jahrgang an Taschenrechnern (über Bildung und Teilhabe Anträge € 100 genehmigt, ein Taschenrechner kostet € 90,00) • Wünschenswert ist eine Unterstützung bei der Materialbeschaffung